

	<p>Objekt: Briefumschlag "Russian warship... done!", Ukraine, 29. April 2022</p> <p>Museum: Museum Berlin-Karlshorst Zwieseler Straße 4 10318 Berlin 030-50150821 boltovska@museum-karlshorst.de</p> <p>Sammlung: Sammlung, Objekte ab 1991 - Erinnerungskulturen</p> <p>Inventarnummer: 300317</p>
--	---

Beschreibung

Briefumschlag "Russian warship... done!" auf Ukrainisch und auf Englisch, herausgegeben von der Ukrposhta (Ukrpošta, nationale Post der Ukraine) am 29.04.2022 mit einer Auflage von 1.000.000 Exemplaren. Das Motiv ist Teil ukrainischer Kriegspropaganda gegen den russischen Angreifer und zeigt eine Zeichnung des ukrainischen Künstlers Boris Grokh. Abgebildet ist ein ukrainischer Soldat, der dem russischen Kriegsschiff "Moskva" den Mittelfinger zeigt. Der Umschlag gehört zur Briefmarke, die eine zweite Auflage der populären Briefmarkenserie mit der Beschriftung "Russian warship, go fuck yourself" ist. Dieser Spruch war die Antwort des Grenzschutzbeamten Roman Hrybov ans russische Kriegsschiff "Moskva" während des russischen Angriffs auf die Schlangeninsel in den Hoheitsgewässern der Ukraine im Februar 2022, als die Russen die ukrainischen Grenzpolizisten vor einer Wahl zwischen der Kapitulation und dem Tod gestellt hatten. Der Satz und seine Ableitungen wurden während des russischen Einmarsches in die Ukraine im Jahr 2022 bei Protesten und Demonstrationen auf der ganzen Welt verwendet. Am 13. April 2022, einen Tag nach der Erstausgabe der Gedenkmarke, wurde das Kriegsschiff "Moskva" durch eine von ukrainischen Anti-Schiffsraketen verursachte Explosion schwer beschädigt und sank am folgenden Tag, dem 14.04.2022.

Grunddaten

Material/Technik:

Papier / gedruckt

Maße:

Höhe: 11,4 cm, Breite: 16,1 cm

Ereignisse

Gedruckt	wann	29.04.2022
	wer	
	wo	Ukraine
Besessen	wann	Seit 31.08.2022
	wer	Museum Berlin-Karlshorst
	wo	Berlin
Herausgegeben	wann	14.04.2022
	wer	Ukrposhta
	wo	Ukraine
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Ukraine

Schlagworte

- Briefumschlag
- Kriegspropaganda
- Moskwa (Schiff, 1979)
- Post
- Russischer Überfall auf die Ukraine 2022